

Herz Erika

verh. Mayer, verh. Seidel

3.3.1907, Wien –

26.11.1988, Oxford, UK

Erika Herz wuchs als Tochter von Melanie (*1882, geb. Bermann) und Rechtsanwalt Dr. Emil (*1873) Herz mit ihrem Bruder Franz (*1911) in Wien-Neubau auf.¹ Die Eltern stammten beide aus kinderreichen jüdischen Familien in Mähren. Ihr Vater hatte in Wien studiert und seit 1905 eine Kanzlei in der Neubaugasse 61 in Wien-Neubau inne.²

Erika Herz besuchte die Schule des *Vereins für realgymnasiale Mädchenbildung* und absolvierte eine zweijährige Gartenbauschule. Ab 1927 war sie am Jugendamt als Hilfsfürsorgerin tätig und besuchte berufsbegleitend die *Städtische Akademie für soziale Verwaltung*.³ Nach der üblichen Probezeit von fünf Jahren erhielt sie 1932 eine definitive Anstellung.⁴

Erika Herz wurde 1938 zwangspensioniert und erhielt eine Pension von 65 RM monatlich.⁵ Im Juni 1938 gab sie in ihrem Auswanderungsfragebogen der IKG Wien an, dass sie derzeit für ein Krankenpflegepraktikum im Rothschild Spital vorgemerkt sei und nach Palästina ausreisen möchte, vermutlich, weil ihr Bruder und ihre Schwägerin bereits in Haifa lebten. Für die Eltern habe sie laut Fragebogen geplant, dass sie nach einem halben Jahr nachkommen sollten.⁶ Dies war jedoch nicht mehr möglich. Die Eltern wurden beide am 27.4.1942 aus einer Sammelwohnung in der Förstergasse 7 in Wien-Leopoldstadt deportiert und ermordet.⁷ Auch einige Geschwister der Eltern, Tanten und Onkel von Erika Herz, wurden in der Shoah ermordet.

1 Vgl. Geburtsbuch der IKG Wien, Yad Vashem 1999.

2 Vgl. Sauer/Reiter-Zatloukal 2022, 318.

3 Vgl. Auswanderungsfragebogen Erika Herz, Archiv der IKG Wien.

4 Vgl. o. A. (1932). Es ist kein Personalakt erhalten.

5 Angaben laut Auswanderungsfragebogen E.H.

6 Vgl. Auswanderungsfragebogen E. H.

7 Vgl. DÖW-Opferdatenbank, Abfrage Emil Herz, Melanie Herz, Yad Vashem 1999. Sie wurden vermutlich mit anderen in der Förstergasse 7 Untergebrachten und etwa 1 000 weiteren Jüdinnen:Juden im Mai 1942 von Wien aus in das Vernichtungslager Sobibor deportiert.

FÜRSORGE-ZENTRALE
des im. Kabinetsministeriums Wien
Auswanderungsabteilung

Karteikarte angelegt
Nr. 7122

FRAGEBOGEN

(ganz – mit Tinte, wenn möglich mit Schreibmaschine – auszufüllen)

37357

Name <u>Herz</u>		Vorname <u>Erika</u>	
Wohnort <u>Wien</u>		grosse Adresse <u>VII. Neubaugasse 64/1B</u>	
Geburtsdatum <u>3. März 1907</u>		Geburtsort <u>Wien</u>	
Stand (ledig-verheiratet-verwitwet-geschieden)		<u>ledig</u>	
Staatsangehörigkeit <u>österreichisch</u> In Wien wohnhaft seit Geburt			
Eventueller früherer Aufenthalt (Ort- und Zeitangabe) <u>o</u>			

Beruf (Spezialfach) Besitzerin in der Jugendfürsorge (Fürsorgerin)

Gärtnerin _____

Berufsbildung 2-jährige Fürsorgeakademie 4. Gasse Wien

2-jährige Gartenbauschule

Bisherige Tätigkeit und letzte Stellung im Beruf 11 Jahre Fürsorgerin 4. Gemeinde Wien

Wurde ein neuer Beruf erlernt? Wenn ja, welcher? nein

Für Krankheitsfälle Praktikum in Roteschildepital vorgemerkt

Ausbildung für den neuen Beruf _____

Sprachkenntnisse Englisch

Gegenwärtige wirtschaftliche Lage und monatlicher Verdienst 60 RM monatlich

Pension (für auf weiteres) _____

Sind Sie in der Lage, sich alle für die Auswanderung notwendigen Dokumente zu beschaffen? ja

Wunders

Auswanderungsfragebogen Erika Herz, Archiv der IKG Wien.

Ihr Bruder Dr. Franz Herz und seine Frau Dr. Hanna Herz (*1911, geb. Löwy) hatten 1936 in Wien in Medizin promoviert und im gleichen Jahr geheiratet. Zwei Jahre später flohen sie nach Palästina,⁸ wo sie in Tel Aviv wieder im Arztberuf arbeiteten, sich 1941 einbürgern ließen und (mindestens) zwei Kinder bekamen, 1939 Sohn Michael und 1945 eine Tochter.⁹

Auch Erika Herz musste fliehen, sie konnte im April 1939 mit einem Visum als Hausangestellte nach England flüchten und lebte in Oxford.¹⁰ Nach ihrer Ankunft arbeitete sie als „parlourmaid“, also im Haushalt, in der Woodstock Road 104 in Oxford.¹¹ Später war sie auf der *Eastwyke Farm*, einem großen Bauernhof in der Fleischverarbeitung, als Hausangestellte tätig. In ihrer Karteikkarte über die Ausnahme von der Internierung gab sie als „normal occupation“ den Beruf „social worker“ an.¹² In ihren ersten Jahren in England war sie erzwungenermaßen als Hausangestellte am Land tätig.

⁸ Vgl. Auswanderungsfragebogen E. H.

⁹ Vgl. Informationen zur Einbürgerung von Franz und Hanna Herz (State Archives Israel), darin ist Sohn Michael erwähnt. Die Geburt einer Tochter wurde in der Zeitung „Palestinian Post“ bekannt gegeben; o. A. 1945, 2. Weiters danke ich Barbara Sauer für den Austausch.

¹⁰ Vgl. Antrag an den Fonds zur Hilfeleistung an politisch Verfolgte, die ihren Wohnsitz und ständigen Aufenthalt im Ausland haben, Hilfsfonds, ÖStA.

¹¹ Vgl. 1939 England and Wales Register, Oxford 153, schedule nr. 404.

¹² Internment Exemption Card, TNA.

FEMALE ENEMY ALIEN - EXEMPTION FROM INTERNMENT - REFUGEE		37
(1) Surname (Block capitals)	HERZ	B. B. W.
Forenames	Erika	
Alias		
(2) Date and place of birth	3. 3. 1907. Wien.	AGEC
(3) Nationality	GERMAN	2107
(4) Police Regn. Cert. No.	666855	100. G. 3
	Home Office reference, if known	
	Special Procedure Card Number, if known	
(5) Address	Kestvike Farm, Abingdon Road, OXFORD.	A1
(6) Normal occupation	Social Worker.	CA
(7) Present Occupation	Domestic.	CA
(8) Name and address of employer		
(9) Decision of Tribunal	Full exemption.	Date 23. 11. 1939.
(10) Whether exempted from Articles 6 (a) and 9 (a) (Yes or No)	Yes	
(11) Whether desires to be repatriated (Yes or No)	No.	
25m 9/39-(7815) 34361/893 5cm. 11/39 4979 G & S 704		

Internment Exemption Card, 23.11.1939, TNA.

Im September 1948 erhielt Erika Herz die britische Staatsbürgerschaft.¹³ Vier Jahre später heiratete sie den etwa 30 Jahre älteren Lorenz J. Mayer (*1876), der zwei Jahre später verstarb. Sie beantragte die ihr zustehenden Entschädigungszahlungen aus Österreich, und erhielt erst 1957 die Beamtenentschädigung.¹⁴ 1958 erhielt sie Zahlungen über den Hilfsfonds.¹⁵ In all den Schreiben erwähnt sie nichts von einer aktuellen Berufstätigkeit, sie lebte ihren Angaben nach allein.

Mit 67 Jahren heiratete sie Ende 1973 in Oxford Arno Hermann Seidel (*1894).¹⁶ Ihr Ehemann ist früher Angestellter in Chemnitz gewesen, wurde im Nationalsozialismus aus dem Deutschen Reich ausgebürgert und war ebenfalls nach Großbritannien geflohen, wo er seit 1952 eingebürgert war.¹⁷ Er verstarb 1979,¹⁸ zehn Jahre später starb Erika Seidel. Sie sind in einem gemeinsamen Grab am Friedhof in Oxfordshire begraben.

Die Lebensgeschichte der Fürsorgerin Erika Herz aus einer Familie aus Juristen und Mediziner:innen wurde erstmals nachgezeichnet. Ausgehend von ihrem Auswanderungsfragebogen konnten in Ermangelung eines Personalakts nur fragmentarische Informationen ihres Lebens zusammengetragen werden. Fotos, ihr Nachlass oder Nachkommen ihres Bruders konn-

13 Vgl. Naturalisation Certificate, Erika Herz, TNA.

14 Vgl. o. A. (1957).

15 Vgl. Antrag an den Fonds zur Hilfeleistung an politisch Verfolgte.

16 Vgl. Marriages Oct. 1973, Oxford.

17 Vgl. Naturalisation Certificate, Arno Seidel, TNA.

18 Vgl. Deaths, March 1979, Oxford.

ten nicht ausfindig gemacht werden. Sie war mit Dienst Eintritt 1927 als eine der ersten Hilfsfürsorgerinnen am Wiener Jugendamt angestellt und nach elf Jahren als Fürsorgerin 1938 zwangspensioniert. Nach ihrer Flucht nach England war sie aufgrund ihres Aufenthaltstitels gezwungen, als Hausangestellte zu arbeiten. 1939, auf der Karte über die Feststellung, dass sie von der Internierung befreit ist, fand sich diese Berufsbezeichnung „social worker“ zum letzten Mal. Es ist zu bezweifeln, dass sie danach wieder in der Sozialarbeit tätig wurde, wahrscheinlich war sie als Angestellte tätig oder blieb im Haushalt.

Literatur

Sauer, Barbara / Reiter-Zatloukal, Ilse (2022): Emil Herz. In: Advokaten 1938. The fate of the lawyers and trainees registered with the Austrian Regional Bar Associations who were barred from practicing in the legal profession from 1938 to 1945. Wien: MANZ Verlag Wien, 318.

Quellen

Antrag an den Fonds zur Hilfeleistung an politisch Verfolgte, die ihren Wohnsitz und ständigen Aufenthalt im Ausland haben, ÖStA/AdR E-uReang AHF H Herz Erika.
Auswanderungsfragebogen Erika Herz, 27357, 1.6.1938, Archiv der IKG Wien, Bestand Jerusalem, A/W 2589, 69.

Deaths registered in March 1979 Oxford, vol. 20, 2843, FreeBMD.

DÖW-Opferdatenbank, Abfrage Emil Herz, Melanie Herz.

Geburtsbuch der IKG Wien, 626/1907, Erika Herz.

Internment Exemption Card, TNA, HO 396 WW2 Internees (Aliens) Index Cards 1939–1947, HO 396/36/13.

Marriages registered in March 1952, Oxford, vol. A3, 1913, FreeBMD.

Marriages registered in December 1973, Oxford, vol. 6B, 2408, FreeBMD.

Naturalisation Certificate: Erika Herz, 9.9.1948, TNA, HO 334/219/46610.

Naturalisation Certificate: Arno Seidel, 14.7.1952, TNA, HO 334/361/23245.

o. A. (1945): Birth, Palestinian Post, 25.1.1945, 2.

o. A. (1932): Gemeinderatsausschüsse, Sitzung vom 21.3.1932, Amtsblatt der Stadt Wien, Nr. 29, 9.4.1932, 262.

o. A. (1957): Gemeinderatsausschüsse, Sitzung vom 13.5.1957, Amtsblatt der Stadt Wien Nr. 44, 1.6.1957, 13.

Yad Vashem: Page of Testimony 59334: Melanie Herz, von Miriam Meisel, geb. Bermann, Mai 1999.